

Kieselstein, 27. 10. 38.

liebster,

Heimkehrer ist auch vorbei, dass das ich viel Freude oder
Freude empfunden hätte. Mit dem Empfinden ist das über-
haupt solche eine ungewöhnliche Sache bei mir. Ich bin
einfach da, um den Kindern von einem Tag in den
anderen zu helfen. Viel mehr ist es wohl nicht. Ge-
wöhnlich versuche ich täglich aufs neue, ihnen die
sittliche Bedeutung ^{der Arbeit} und damit den Segen, der
daraus fließt, klar zu machen. Vorläufig merke
ich indessen wenig Erfolg meiner Bemühungen.
Seit dem 22. 12. sind wir nun hier in Kieselstein.
Nachdem wir vorher einige Tage 12 bis zum Teil 16^{te} Höhe
gehört hatten, liegt jetzt höher Schnee. Die Kinder
waren ^{vor} gestern mit Haus zum Rodeln nach
dem "Großen Felsen" und hatten viel Freude
dabei. Nachmittags waren wir bei Fritze zum
Kaffee und sangen anschließend Weihnachts-
lieder. Erwin brachte uns zur Bahn. Gestern,
2. Weihnachtstag, waren die Kinder mit den
Eltern zusammen bei den Großeltern in
Hilversdorf, während ich mit Erwin 2 Stunden
durch den Grunewald gewandert bin. In den
meisten Tagen gehe ich, sofern das Wetter es
zulässt (heute haben wir sehr starkes Schneetreiben)
täglich mit den Kindern ein paar Stunden
nach draußen. Am 7. 1. folgen wir nach
Potsdam zurück. Von dir hatte ich die letzte
Nachricht aus Chorboung (9. 12.), dass die Arbeit
auf dem Weg ist.

auf mein Kegel (18.12). Ab heute (27.12.) warte ich un-
geduldig auf einen Brief von Dir. & Donnerstags- und
Mittags-Post sind vorbei, bleibt noch Hoffnung auf
die Abend-Post. Und so verbringe ich einen Tag nach
dem andern. Hoffentlich besteht bald die Möglichkeit,
uns wieder zu sehen. Ich halte es aus dem
verschiedensten und gewiss nicht wenig bedeutsamen
Gründen für unbedingt notwendig. - - -

Grundsätzlich sind wir in Ordnung. & L. John
verträgt fast keine Kinnigkeit. Sobald ich wieder
etwas Medizine, hat er seine charakteristische Diathese.
Überhaupt ist wohl John z. Zt. derjenige, der
grundsätzlich von uns Dr. am wenigsten
in Ordnung ist. Ich hoffe indessen, daß ihm das
tägliche Traupenschein gut tun wird. - Die Kinder
und auch die Ältern leben eigentlich von mor-
gens bis abends in Gedanken mit Dir. Besonders
Vater rechnet erst bei jeder Mahlzeit aus, was Du
wohl zur gleichen Zeit dort tun kannst und
wirst. - Soll ich Dir auch von mir schreiben,
was ich lese und denke? Nein, denn Du weißt
es auch so. Wenn ich sage, daß es mir äußerlich
gut geht, so stimmt das sicher. Aber kein Mensch,
der irgendwas mit mir zu tun hat, wird anneh-
men, daß das ^{ganze} Kind für "stimmig" zu prüfen. Und
wer braucht auch zu wissen, wie es in mir aussieht,
außer dem einen Menschen, dem es wirklich angetut.
Und wenn, hoffe ich, brauche ich nichts darüber
zu sagen. Lieber, Du weißt es. Und Briefeschreiben
kann ich jetzt so wenig wie vorher. Vielleicht wird

Handelsgesellschaft, wenn ich wieder zu Hause sein wird wie mit seiner gewöhnlichen
die wir wie gewöhnlich zu wissen ist



~~Wann~~ Leporello am 25. 12. 38.
Mein gutes gutes Pops!
Wollen Sie, Sie die schon
gillen. Heißt Sieben wie wir
am 1. Dezember. Wie wenn
immerzu die, wie das bei Sie
ist! Sie das so gut, wie schon
zu Sie das, so wie wir die
am das die die die die die
ist! Wie das die die die die
wollen die die die die die
ist die die die die die die
die die die die die die die
si, die die die die die die
wie das die die die die die
mit das die die die die die
das das, so wie die die die

Lohn. Nikolasspinn Jan. 25. 12. 1938

Mein liebster Pappi-Pap! (Juch)

Liebt die güt. angekommen? Hoffentlich. Es ist
das erste Lohnd. Ich ist mit meinem füllstunde-
sollst von dir selber die besten Bedürfnisse
ge, weißt du sicher das Juan Lohnd. Jetzt fällt
mit ein Lohnd nehmen. Hoffentlich in
Omantha geht. Von Arkel Lohnd habe
ist einen Lohnd - Lohnd. Hoffentlich bekommen
die Lohnd sind: Lohnd. Es ist Lohnd
Lohnd. Lohnd sind noch Lohnd, Lohnd n.
Roh. Lohnd Lohnd Lohnd Lohnd ist von
Lohnd Lohnd. Mit Arkel Lohnd sind noch von

Das finterdorgen ~~war~~ ~~mit~~ ~~dem~~ ~~2~~ zum
Hoch ein mal zu empfangen Lory an der
Lachulinnia in. Ich zu dem Mal am "Großen
Fenster". Es ging schon von den Loryen ein-
wärts das letzte Mal. Komme wie bis zum Mal-
ter. Müßte, sollte mit einem Feindessen
gesandt mit dem ich meine Monnaie ⁱⁿ ~~in~~ ~~den~~
Komm. Aber das stillstehen von dir ist das pfändet
noch ich gedient habe. Den soll ich wie eine Waise
in 2 Jahren. Dessen rüßte in der Welt an dem Tag
von Jorgen. Jetzt weilt in wie ferner mit der
Nachtzeit zeigen ich weilt in wie ferner mit der

Ernst-Jochen Meyer

Braunschweig

Schleinitz Str. No 1

2 Malte es so sein ich, ich danke dir bist einen
Lory. Dargestehen es gewißlich sein immer
an dir dankend

Wiele Grüße ^{Jochen}
an alle